© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z

Band 20

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 20: 125–127 (Görlitz 2012)

ISSN 0941-0627

Manuskripteingang am 5. 11. 2012
Manuskriptannahme am 6. 11. 2012
Erschienen am 6. 12. 2012

In memoriam Prof. Dr. Werner Hempel

Als Werner Hempel 2011 im Kreise von Freunden und Kollegen seinen 75. Geburtstag feierte, ahnte niemand, dass dieser sein letzter sein sollte. Am 14. Juli 2012 verstarb er nach kurzer, schwerer Krankheit.

Werner Hempel wurde am 28.8.1936 in Großpostwitz geboren. Schon in seiner Schulzeit hatte er ein ausgeprägtes Interesse an der Oberlausitzer Pflanzenwelt, gefördert durch den Lehrer und Heimatforscher Theodor Schütze. Von 1954 bis 1960 studierte er an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Biologie und spezialisierte sich dabei auf Systematische Botanik und Pflanzengeografie. Seine Diplomarbeit befasste sich mit der Gräsergattung *Melica* (Perlgras) – eines der Themen, die Werner Hempel sein Leben lang weiter verfolgte.

Nach dem Studium widmete er sich zunächst als wissenschaftlicher Assistent an der Dresdener Zweigstelle des Institutes für Landesforschung und Naturschutz Halle (ILN) der Erforschung bestehender Naturschutzgebiete. Seine Stelle wurde jedoch bald eingespart. 1963 wurde er wissenschaftlicher Assistent am Botanischen Institut der Technischen Universität Dresden. Anknüpfend an frühere Traditionen erfolgte hier der Wiederaufbau der Pflanzenkartierung Sachsen, für die sich nun Werner Hempel maßgeblich und mit großem Engagement einsetzte. Eine derartige Aufgabe konnte nur erfolgreich sein, wenn dafür neben den wenigen Berufsbotanikern die größere Zahl von Freizeitbotanikern gewonnen wurde. Durch vielfältige Aktivitäten, insbesondere auf den jährlichen Tagungen der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker, die für viele ein Höhepunkt waren, ist dies gelungen. Von 1965 an erschienen zunächst drei Reihen „Verbreitungskarten sächsischer Leitpflanzen“ mit punktgenauen Karten von 50 Arten. (Weitere Karten wurden vorbereitet, konnten aber erst nach eineinhalb Jahrzehnten fertiggestellt und veröffentlicht werden.) Anhand der regionalen Verbreitung der Arten entwickelte Hempel in seiner Promotionsarbeit 1967 eine bis heute anerkannte pflanzengeografische Gliederung Sachsens. Im Zuge der „dritten sozialistischen Hochschulreform“ wurde das Botanische Institut 1968 aufgelöst.

Werner Hempel erhielt nun erneut eine Anstellung an der Dresdener Zweigstelle des ILN. Damit änderte sich sein Aufgabengebiet. Die Pflanzenkartierung konnte nicht mehr im Mittelpunkt stehen, aber – wenn auch unter erschwerten Bedingungen – weitergeführt werden. Umso wichtiger waren die ehrenamtlichen Aktivitäten unter dem Dach des Kulturbundes. So leitete er den Bezirksfachausschuss Botanik und war Mitglied des Zentralen Fachausschusses Botanik. Anleitung und Schulung regionaler Arbeitsgruppen lagen ihm stets am Herzen. Berufliche Schwerpunkte

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

waren nun Arbeiten zu Vegetation, Flora, Dokumentation und Entwicklung von Schutzgebieten und zum botanischen Artenschutz. Ein herausragendes Ergebnis war das zusammen mit H. Schiemenz verfasste Handbuch der Naturschutzgebiete der drei sächsischen Bezirke (1974; 2., überarbeitete Auflage 1986). Als Meilenstein gilt auch die erste sächsische Rote Liste gefährdeter Pflanzenarten – 1976 ein mutiger Schritt, der zunächst beargwöhnt, dann aber doch toleriert wurde. In der Zeit am ILN entstand auch die 1983 eingereichte, stark historisch orientierte Habilitationsschrift zur ursprünglichen und potentiellen natürlichen Vegetation Sachsens; diese leider in der originalen Form nicht publizierte Arbeit ist eine unschätzbare Fundgrube für alle an den betreffenden Fragestellungen Interessierten.

Überraschenderweise bot sich wieder eine Chance an der TU Dresden. Werner Hempel wurde 1983 an die Sektion Architektur als Dozent für Geobotanische Grundlagen der Landschaftsarchitektur berufen. Dies war für ihn eine ganz neue Herausforderung, aber auch eine gewisse Erleichterung, denn am ILN hatten die politischen Restriktionen das in der DDR übliche Maß übertroffen. Über den eigentlichen Berufungsinhalt hinaus wurde sein Aufgabengebiet auf die Ausbildung in der Landschaftsplanung erweitert. Schnell hat er sich in diesen Themenkomplex eingearbeitet und neue methodische Grundlagen zu Analyse, Bewertung und Schlussfolgerungen für die Planung entwickelt.

Nach den gesellschaftlichen Veränderungen wurde im Jahre 1992 an der TU Dresden der Fachbereich Biologie wiedergegründet. Werner Hempel wurde zum Professor für Spezielle Botanik berufen, gleichzeitig zum Vorsitzenden der Gründungskommission ernannt und beauftragt, den Studiengang Biologie wieder einzurichten. Unter schwierigen äußeren Rahmenbedingungen hat er mit dem ihm eigenen Elan diese Aufgaben erfüllt. Schließlich wurde er Direktor des neuen Botanischen Institutes und des Botanischen Gartens. Als wichtigste Aufgabe konnte er sich nun der ihm auf den Leib geschriebenen Lehrtätigkeit widmen. Forschungsprojekte, bei denen er aus seinem reichen botanischen, historischen und landeskundlichen Erfahrungsschatz schöpfen konnte, betrafen insbesondere Arbeiten zur potentiellen natürlichen Vegetation.

Die Emeritierung 2001 bedeutete für ihn keinen Bruch. Botanische Vorlesungen hielt er nun an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden-Pillnitz. In der Weiterbildungsarbeit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt engagierte er sich mit Vorträgen und Exkursionen. Vor allem aber hatte er jetzt Freiräume, mit zwei bedeutenden Publikationen seine botanischen Lebenserfahrungen zusammenzufassen und seine Forschungen zu einem gewissen Abschluss zu bringen, zum einen 2009 mit dem Buch „Die Pflanzenwelt Sachsens von der Späteiszeit bis zur Gegenwart“[1], zum andern 2012 mit der Arbeit „Revision und Phylogenie der Arten der Gattung *Melica* L. (Poaceae) in Eurasien und Nordafrika“[2]. Die Veröffentlichung des letztgenannten Werkes durfte er vier Monate vor seinem Tod noch erleben.

Zeitlebens war Werner Hempel seiner Oberlausitzer Heimat verbunden. In seinem letzten Lebensabschnitt, nun auch wieder in Großpostwitz wohnend, konnte er sich stärker in die Arbeit der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz einbringen. Die Gründung des „Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Bautzener Land“ im Jahre 2000 geht auf seine Initiative zurück und führte dazu, dass die Gesellschaft auf eine breitere Basis gestellt wurde. Zunächst hatte er auch dessen Leitung übernommen. Von 2005 bis 2011 hat er als Vorsitzender unserer Gesellschaft deren Wirken maßgeblich mit geprägt. Auch danach konnten wir seiner Unterstützung und seines Rates sicher sein. Noch wenige Wochen vor seinem Tod hat er ein Manuskript für die Berichte der Gesellschaft eingereicht; diese Arbeit wird im nächsten Band veröffentlicht.

Werner Hempel war ein produktiver Wissenschaftler, wovon über 150 Publikationen zeugen, teils mit hohem wissenschaftlichem Anspruch, teils mehr populär, um die Ergebnisse einer breiten

---

1 Rezension: Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **18**: 129–130 (2010)

2 Feddes Repertorium **122** (1-2): 1–253 (2012)

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Er war einer der besten Kenner der Flora und Vegetation Sachsens, der seine botanischen Kenntnisse mit den historischen fruchtbringend verknüpfte. Damit hat er den historischen Aspekt wieder stärker in den Blickpunkt der Biogeografie gerückt. Er sprühte vor Ideen, die mitunter ungewöhnlich waren und von der gängigen Lehrmeinung abwichen, und vertrat diese mutig. Dass die Pflanzenkartierung in Sachsen – auch wenn sie später den Umständen und Möglichkeiten entsprechend in anderen Händen lag – eine neue Blüte erleben konnte, geht maßgeblich auf Werner Hempel zurück. In Sachsen und deutschlandweit kennt man ihn in erster Linie als Pflanzengeografen. Im Ausland überwiegt ein anderes Hempel-Bild: dort ist er vor allem als Taxonom und bedeutender *Melica*-Spezialist geachtet.

Der Erhalt der heimischen Natur war ihm ein wichtiges Anliegen – aus wissenschaftlicher wie auch aus ethischer und emotionaler Sicht. Dafür setzte er sich unabhängig von den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen unerschrocken ein.

Einen hohen Stellenwert hatte für ihn auch die Lehrtätigkeit. Prof. Hempel hatte eine außergewöhnliche Fähigkeit, Studenten zu begeistern und sie damit nachhaltig zu prägen. Das gilt nicht nur für Biologen. So sind Landschaftsarchitekten, die früher bei ihm studiert haben, heute für ökologische Belange in ihrem Beruf sehr aufgeschlossen.

Werner Hempel war eine Persönlichkeit, die ihr Wissen selbstlos weitergab und stets den Kontakt zu einer großen Zahl botanisch und heimatkundlich Interessierter gepflegt hat. Er war ein liebeswürdiger, warmherziger Mensch, der auch humorvoll sein konnte und gerne Anekdoten erzählte.

Sein jäher Tod hat uns und alle seine Freunde und eine große Zahl von Kollegen tief erschüttert. Wir werden ihn, der das Leben unserer Gesellschaft wesentlich mitgeprägt hat, schmerzlich vermissen und seiner stets ehrend gedenken.

Siegfried Bräutigam, Hans-Werner Otto

Geburtstagsgäste zu Prof. Hempels 75. Geburtstag am Fuße des Guttauer Eisenberges.

(von links). Mike Hölzel, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke, Dr. Ingo Uhlemann, dahinter Dr. Christiane Ritz, Dr. Frank Müller, Sigurd Fröhner, Dr. Markus Ritz, Helga Tomaschke, Frau Büttner, Michael Kallmeyer, Hans-Werner Otto, Dr. Rolf Büttner, Dr. Andreas Buhl, Prof. Dr. Werner Hempel, dahinter Dr. Edeltraut Bräutigam, Dietmar Schulz, Friedemann Klenke, Dr. Siegfried Bräutigam, Dr. Dietrich Hanspach, Manfred Jeremies.

Nicht auf dem Foto: Christa-Maria Hassert, Helga Hempel und natürlich der Bildautor Holm Riebe.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Bräutigam Siegfrid, Otto Hans-Werner

Artikel/Article: In memoriam Prof. Dr. Werner Hempel 125-127